

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 2. November 2012

Die Diskussionen um weitere Cash-Infusionen der EU für Griechenland lassen die Märkte reagieren. Seit dem 22. Oktober zieht die Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen erneut an - wenn auch bisher in einem überschaubaren Rahmen.

Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen Tageschart



Folgerichtig war der 22. Oktober der Tag, an dem der griechische Aktienindex sein bisheriges Verlaufshoch markierte (siehe Pfeil folgender Chart).

Athen General Index Tageschart



Die Diskussionen um Griechenland und damit auch um Europa dürften sich in den kommenden Monaten fortsetzen und die Märkte belasten. Wichtige Entscheidungen werden derzeit hinausgezögert, weil man keine Ahnung hat, wie man der Bevölkerung erneute Geldspritzen nach Griechenland verkaufen will. Die Bundestagswahl muss im September oder Oktober 2013 stattfinden.

So lange kann die Entscheidung nicht hinausgezögert werden. Also lieber jetzt - noch in diesem Jahr - handeln, dann ist der Wahlkampf nicht belastet. Es gab mal einen Kaiser in Rom ("Fabius Maximus"), den man den "Zauderer" nannte. Er gilt heute als Vorbild eines prinzipientreuen und beharrlichen Politikers (so eine Art Churchill, Thatcher oder Kohl). Doch die Begriffe Zögern und Beharrlichkeit trennt nur eine feine Linie. Es gilt, rechtzeitig vor der Wahl wichtige Dinge zu beeineligen, damit sie einem im Wahlkampf nicht um die Ohren gehauen werden. Auch auf griechischer Seite stehen Entscheidungen an, die Unterstützung für Samaras fällt (siehe <http://tinyurl.com/c3htm9>). Aus diesen Gründen sollte das Thema Griechenland in den kommenden Wochen und Monaten nochmals größere mediale Aufmerksamkeit erhalten.

Die Aktie des Auktionshauses Sotheby's stieg gestern um knapp 6 Prozent. Sie markiert damit ein höheres Tief. Technisch betrachtet befindet sich Wert in einer Handelsspanne.

Sotheby's Tageschart



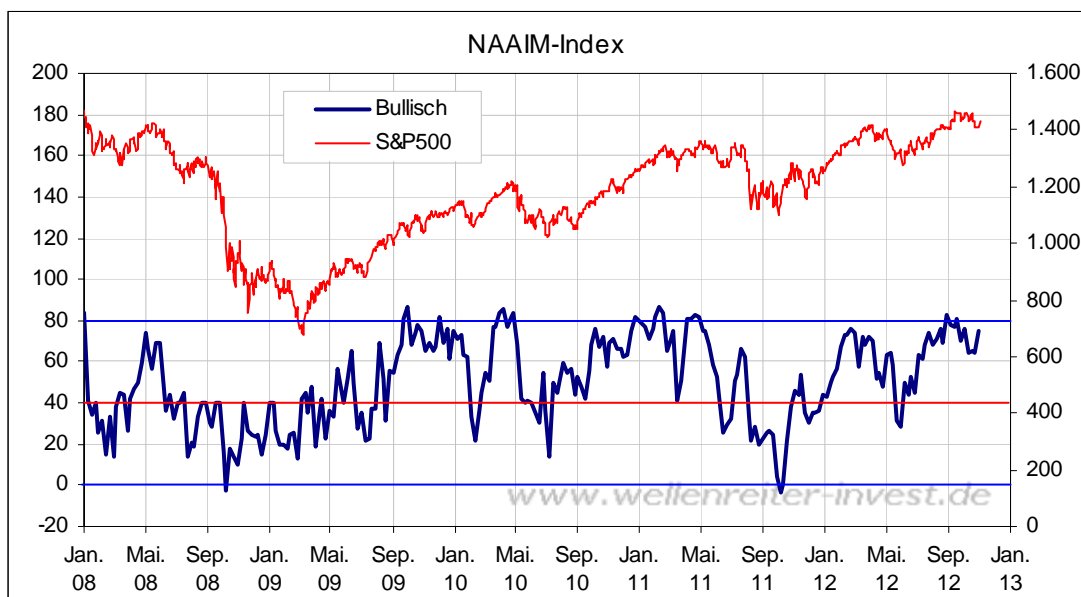
Ähnliches gilt für den US-Transportation-Index. Dessen Handelsspanne ist noch enger (folgender Chart).

US-Transportation-Index Tageschart



Das höhere Tief (siehe Pfeil obiger Chart) erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchsversuchs nach oben. Gelänge der Ausbruch, wäre dies ein positives Zeichen für den Gesamtmarkt. Zwar hätten die Transports den Ausbruch der Dow Industriewerte weiterhin nicht bestätigt. Aber würde sich jetzt ein Aufwärtstrend etablieren, dann bestünde eine Chance, dies zu tun.

Das Sentiment der Profis (nordamerikanische Fonds-Manager) konnte sich in dieser Woche deutlich verbessern. Es stieg von 64,4 auf 75,1 Punkte.



Während die Profis kaufen, halten sich die Privatanleger zurück. Noch ist sentiment-technisch Luft für einen weiteren Anstieg der Stimmung der Profis (bei den anderen Marktteilnehmern ist erst recht noch Spielraum). Dies dürfte die Märkte unterstützen. Sollten die Profis erneut an ihre Grenzen stoßen (das kann bereits in ein bis zwei Wochen der Fall sein), gilt es vorsichtiger zu werden.

Als die UBS die Entscheidung bekannt gab, 10.000 Arbeitsplätze insbesondere im Investment-Banking-Bereich abbauen zu wollen, schrieb jemand "Vorteil Goldman Sachs". Ein Konkurrent weniger am Markt, und die guten Leute werden von der Konkurrenz aufgesogen. Wie auch immer: Das Chartbild von Goldman Sachs könnte auf eine große W-Formation hinauslaufen.

Goldman Sachs Wochenchart



Die Überwindung der Marke von 130 US-Dollar würde aus der Formation heraus einen Zielwert von etwa 175 US-Dollar ergeben (Hoch aus dem Januar 2011). Überhaupt zeigen Banken und Broker in den letzten Wochen relative Stärke zum breiten Markt. Die relative Stärke gilt seit Anfang Juni. Die Wahrscheinlichkeit einer Fortsetzung der Out-performance halten wir für recht hoch.

Zu den Märkten.

798 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 636 Mio., das Abwärtsvolumen 157 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 199 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.233 Punkten um 136 Zähler höher (1,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.428 Punkten um 15 Zähler höher (1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3020,06 Punkten um 43 Punkte (1,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.167 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Broker, Banken, Transport; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 148,59 Punkten (149,31).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,14 Punkten (79,99).

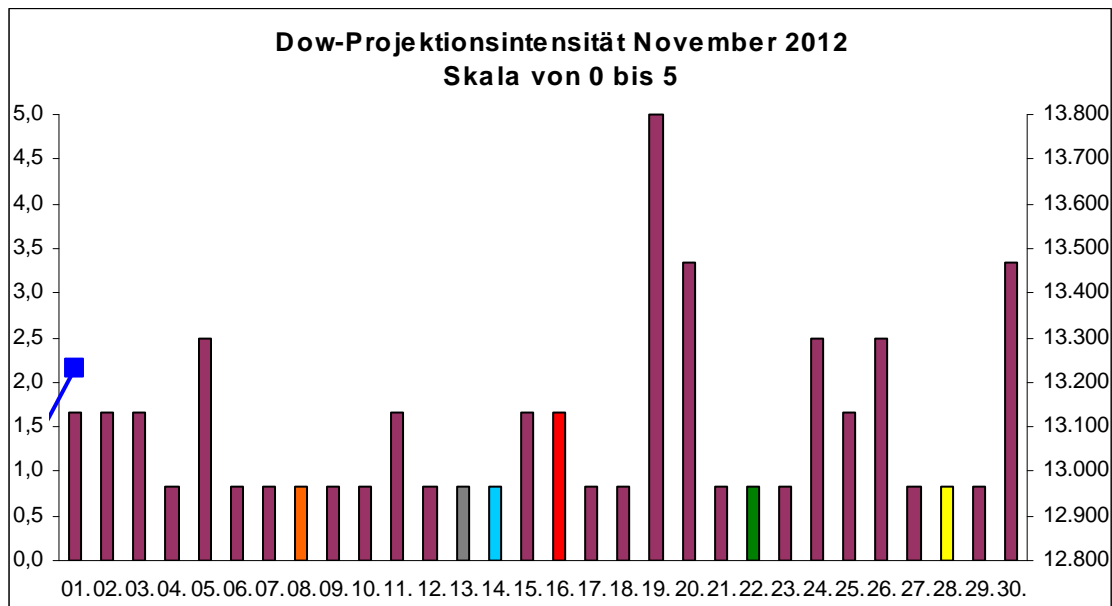
Crude Öl notiert bei 87,09 (86,24) und US-Erdgas bei 3,70 Dollar (3,69).

Der Goldpreis notiert bei 1714,10 Dollar/Unze (1717,50). Gold in Euro liegt bei 1.324. Silber befindet sich bei 32,23 Dollar (32,29).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,9% auf 496,91 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187,08 Punkten. Newmont Mining verlor 136 Cent und endete bei 53,22.

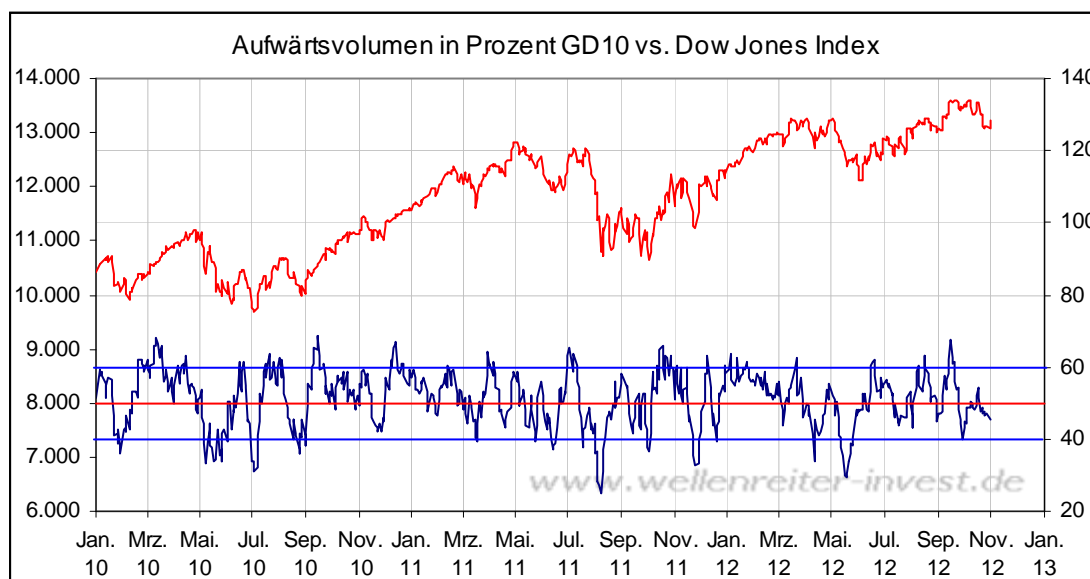
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,3% auf 16,69 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,31. Der ISEE schloss mit 126.

Zeitprojektionstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

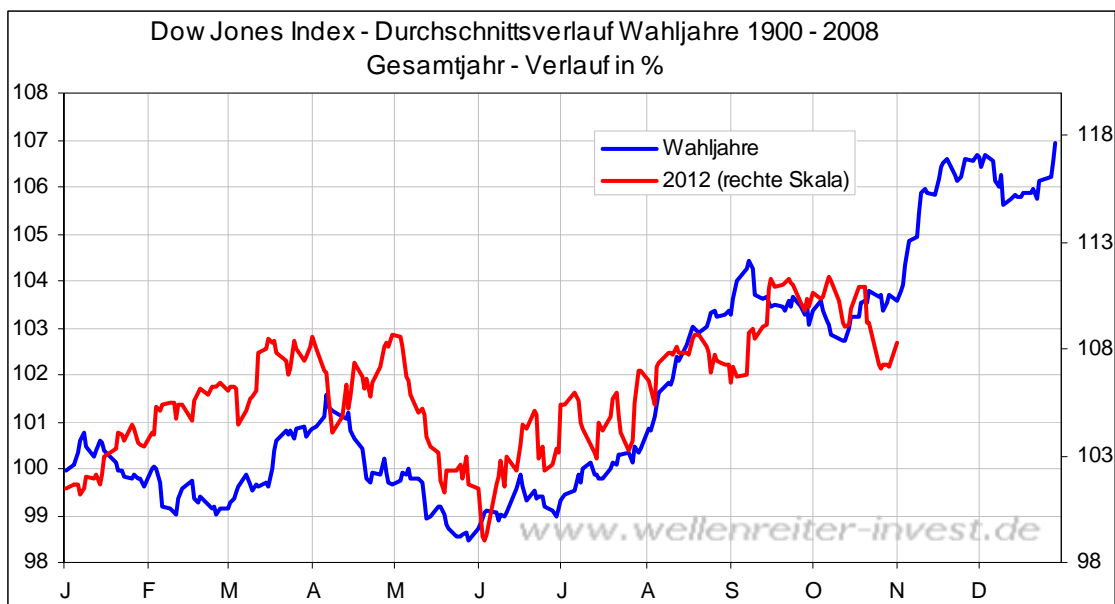
"Wir rechnen nach wie vor damit, dass es in der ersten November-Hälfte zu einer positiven Entwicklung (an den Aktienmärkten) kommen sollte". So formulierten wir gestern. Der gestrige Tag brachte einen Ausbruch aus der viertägigen Handelsspanne nach oben. Dieser Ausbruch geschah nach positiven Wirtschaftsdaten mit Hilfe eines vergleichsweise hohen Handelsvolumens etwa 800 Mio. gehandelten Aktien (NYSE). Das Aufwärtsvolumen betrug 80% vom Gesamtvolumen. Der Absicherungsbedarf blieb für so einen Tag mit einer Put-Call-Ratio von 0,95 recht hoch. Nebenwerte, Halbleiteraktien, "Old Tech" (Microsoft, Intel) performten gut. Wichtig ist, dass der breite Markt mitzieht.



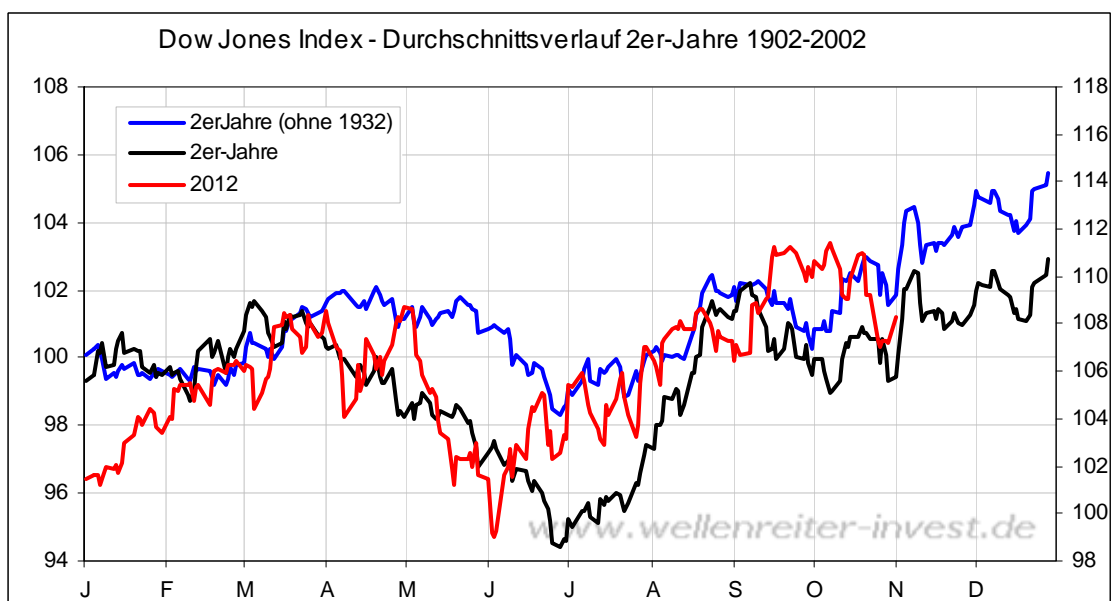
Aus Sicht des Aufwärtsvolumens bzw. auch anderer Momentumindikatoren ergeben sich keine neuen Hinweise. Der Markt ist weder überkauft noch überverkauft (oberer Chart).

Kritisch bleibt das Verhalten der Intermarketfaktoren. Der Euro/Dollar bleibt schwach, genauso wie die Renditen gestern nicht mitzogen. Ähnliches gilt für Rohstoffe. Wenn die Aktienmärkte hier anziehen, dann müssten sie den Weg allein gehen. Dies kann eine zeitlang gut gehen, aber nicht auf Dauer.

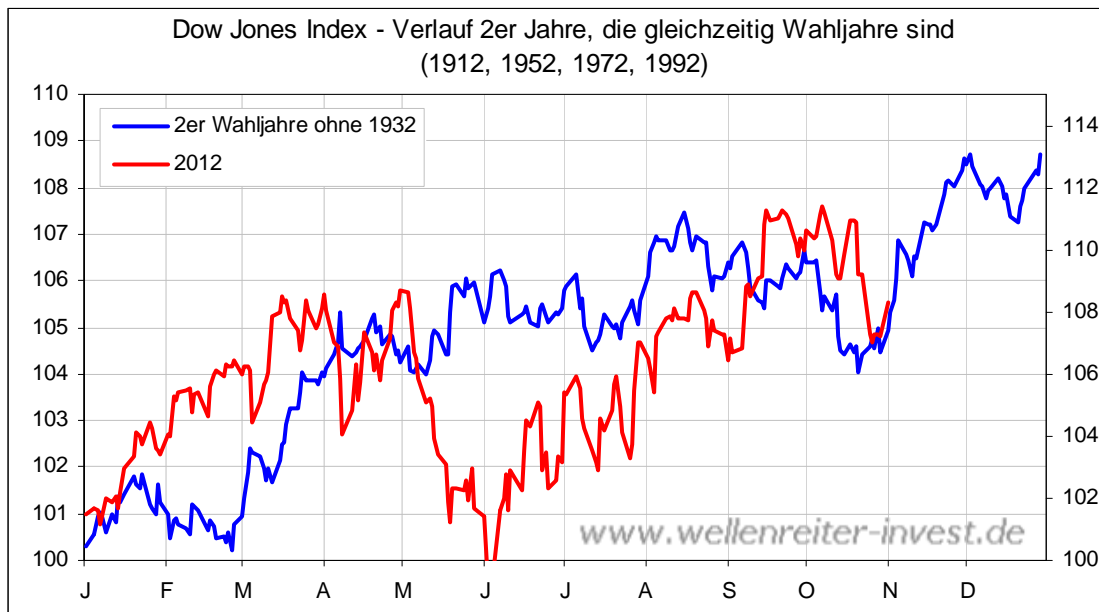
Der Zeitraum Anfang bis Mitte November ist üblicherweise einer der stärksten Zeiträume an der Börse, dies insbesondere in einem Wahljahr. Unsere Durchschnittsverläufe fordern an dieser Stelle ein "bullish". Dies gilt sowohl für das Wahljahresmuster...



... als auch für das 2er-Jahres-Muster.

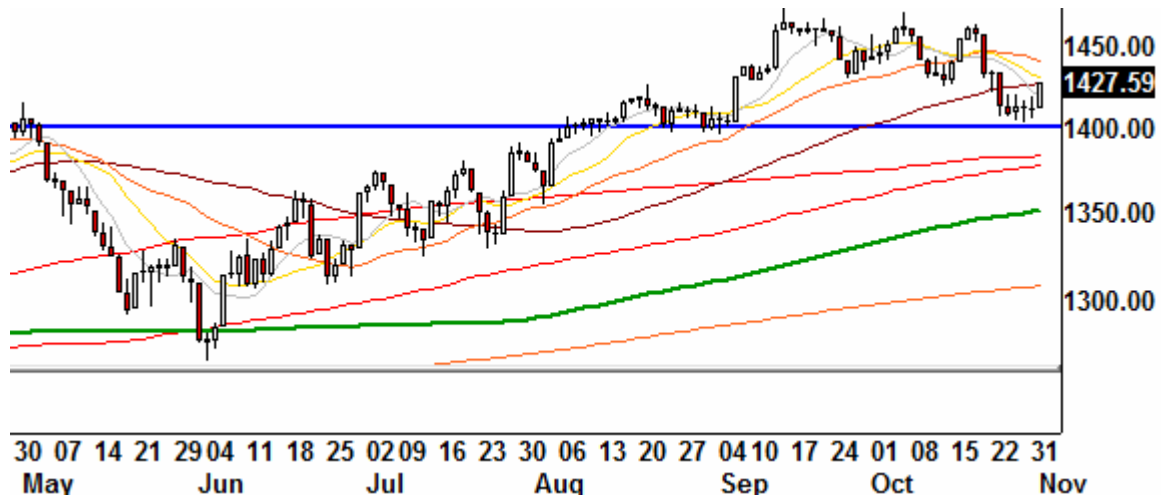


Erst recht gilt es, wenn man Wahljahre und 2er-Jahre kombiniert.



Wir können an dieser Stelle gar nicht anders als eine Umstellung auf bullish vorzunehmen. Den Stopp setzen wir im S&P 500 Cash-Index auf die Marke von 1.398 Punkten (Schlusskursbasis).

S&P 500 Tageschart



Als Ziel im S&P 500 setzen wir die Marke von 1.474 Punkten an (Jahreshoch). Die Rallye sollte bis mindestens zur Monatsmitte andauern. Sollte das nicht funktionieren - z.B. aufgrund wesentlich schlechter als erwartet ausfallender Arbeitsmarktdaten, was wir nicht annehmen - dann würden wir wahrscheinlich schnell wissen, ob wir falsch liegen (heute oder spätestens am Montag). Dann würde etwas grundsätzlich anderes gespielt werden.

Absacker

Nachdem sich nach dem republikanischen Gouverneur Christie (New Jersey) auch der New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg (parteilos) werbewirksam bei US-Präsident Obama für seinen Beistand bedankt hat, wäre alles andere als ein Sieg Obamas am kommenden Dienstag eine Riesenüberraschung. Bei den Buchmachern wird mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 80 zu 20 auf Obama gesetzt. Mitte Oktober sah es enger aus: Damals führte Obama mit 60 zu 40. Diese Einschätzung ist bei jedem Buchmacher ähnlich.

270 Wahlmänner-Stimmen ("electoral vote") muss der Bewerber für einen Sieg verbuchen. Obama bringt es nach dem NY-Times Blog "FiveThirtyEight" auf 303 Stimmen, Romney auf 234 Stimmen.

<http://fivethirtyeight.blogs.nytimes.com/author/nate-silver/>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.